

Für den schnellen Überblick zu den Änderungen siehe [hier](#)

Geltungsbereich

Das Qualitätsverständnis des Dachauer Forums bildet die Grundlage für die Bildungsarbeit der gesamten Einrichtung.

Grundsätze / Ziele

Unsere Wurzeln

1969 gründen die vier katholischen Pfarreien der Stadt Dachau das Dachauer Forum e. V. als eines der ersten Kreisbildungswerke in der Erzdiözese München und Freising gemäß dem Auftrag des II. Vatikanischen Konzils, den Dialog der Kirche mit der Welt zu verwirklichen.

1970 treten die ersten Pfarreien aus dem Landkreis Dachau bei. Es folgen weitere Pfarreien, katholische Verbände und Einrichtungen. 2023 sind es 56 Mitglieder ([Mitgliederliste aktuell](#)).

Unser Leitbild

Das Grundverständnis der Arbeit des Bildungswerkes ist in der [Vereinssatzung](#) § 2 Abs.1: „Der Verein Dachauer Forum - Katholische Erwachsenenbildung e.V. ist der Zusammenschluss aller Träger katholischer Erwachsenenbildung, insbesondere der Pfarreien, kirchlichen Verbände, Einrichtungen, Bildungsstätten und Vereinigungen im Landkreis Dachau.“ und § 2 Abs. 3: „Der Verein hat die Aufgabe, auf der Basis des christlichen Welt- und Menschenbildes im Landkreis Dachau katholische Erwachsenenbildung zu fördern, die sich auf alle Felder der lebensbegleitenden Bildung Erwachsener erstreckt.“ festgelegt.

Die Arbeit des Bildungswerkes basiert auf den [Leitlinien](#) der Kath. Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising, die am 18.09.2012 von Reinhard Kardinal Marx in Kraft gesetzt wurden und dem [Förderrahmen zwischen der Erzdiözese und der KEB vom 13.11.2015](#).

Leitidee der Bildungsarbeit ist die grundsätzliche Offenheit der Veranstaltungen für jede Person und eine sozial verträgliche Preisgestaltung.

Bei der Bildungsarbeit orientieren sich die Mitarbeiter am christlichen Menschenbild.

Diese Leitlinien sind die Basis für unseren Auftrag

- Wir treten für ein offenes und lebensnahes Zusammenwirken in Pfarrei, Kirche und Kommune ein.
- Wir fördern kulturelles, soziales und politisches Engagement in unserem Landkreis und befähigen zur Teilhabe.
- Wir stärken das partnerschaftliche Miteinander selbstbestimmter und verantwortungsbewusster Persönlichkeiten.
- Wir **schützen, bewahren und** gestalten in verantwortungsvoller Weise die uns anvertraute Lebenswelt.
- Wir wertschätzen Arbeit jeglicher Art.

Das Angebot des Bildungswerks richtet sich an Fragen und Interessen unserer bisherigen und künftigen Teilnehmer und an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Erfordernissen aus. Dabei wird die Zufriedenheit der Teilnehmer mit dem Bildungsangebot angestrebt.

Die Planung erfolgt bedarfsorientiert im Sozialraum und orientiert sich an:

- Themen der Menschen im Sozialraum – auch an den Rändern der Gesellschaft
- rückgemeldeten **Bedürfnissen und Wünschen** der Teilnehmenden

- milieusensibles Marketing
- **Bedürfnissen**, die Partner, Einrichtungen und soz. Gruppen im Sozialraum melden.

Der Umgang der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Referenten ist von einer wertschätzenden Haltung geprägt.

Um die Qualität der Arbeit zu erhalten bzw. zu verbessern, verpflichtet sich das Bildungswerk die Standards des Qualitätsentwicklungssystems mit Testierung QES-plus konsequent umzusetzen und weiter zu entwickeln.

Unser Bildungsverständnis:

Das pädagogische Handeln der Lehrenden basiert auf einem ganzheitlichen Bildungsverständnis.

- Wir ermöglichen lebenslanges Lernen durch teilnehmerorientierte Bildungsarbeit.
- Wir stoßen gesellschaftliche Entwicklungen an und beteiligen uns an aktuellen Diskussionen.
- Praxisrelevante Bildungsinhalte ermöglichen den Teilnehmern einen guten Transfer in den Lebensalltag.
- Wir arbeiten mit kreativen und erlebnisorientierten Methoden.
- Die Methodenwahl der Bildungsangebote zielt darauf ab, die aktive Mitgestaltung der Teilnehmer zu ermöglichen.
- Das Kurssetting sowie die Gestaltung der Lernumgebung sind darauf ausgerichtet, dass Dialog und Begegnung unter den Teilnehmern stattfinden kann.
- Laut der Resonanztheorie von Hartmut Rosa schaffen wir Resonanzräume für die Teilnehmenden.
- Wir qualifizieren unsere Mitarbeiter/innen durch kontinuierliche Fortbildungen.
- Wir legen bei unserer Bildungsarbeit besonderen Wert auf Qualität, die überprüfbar ist.

Umwelt- und Schöpfungsleitlinien:

- Wir übernehmen Verantwortung für **die** Schöpfung und erklären uns solidarisch mit allen Mitbewohnern der Erde, und mit unseren Kindern und Enkeln.
- Wir sind Vorbild und leben einfach, achtsam und wertschätzend.
- Wir führen eine aktive Kommunikation mit unseren Lieferanten, Referenten, Teilnehmenden und Netzwerkpartnern.
- Wir tragen zum Gemeinwohl im Landkreis Dachau bei und unterstützen regionale Kreisläufe.
- Wir verwenden in Veranstaltungen entsprechende Materialien und bevorzugen öffentlich erreichbare Veranstaltungsorte.
- Wir legen besonderen Wert auf Bildungsangebote zur nachhaltigen Entwicklung auf der Basis der Enzyklika LAUDATO SI' von Papst Franziskus.

Auszug aus den Schöpfungsleitlinien vom 11.07.2017

Digitalstrategie Dachauer Forum:

Wir orientieren uns an der Digitalstrategie der KEB München und Freising und konkretisieren sie für das Dachauer Forum. Siehe dazu mehr [hier](#).

1) Das Dachauer Forum ist ein attraktiver und moderner **Anbieter von** Erwachsenenbildung. Das Dachauer Forum **verbessert die Fähigkeiten der** Menschen, **die Komplexität und Unübersichtlichkeiten der modernen Welt zu meistern** und macht sich dafür die Digitalität verantwortlich zu eigen. (siehe Digitalstrategie der KEB e.V., Stand 29.03.2019)

2) Das Dachauer Forum befähigt **alle Mitarbeitenden und Teilnehmende** an den gesellschaftlichen Entwicklungen (auch) durch digitale Medien **teilhaben zu können**. (siehe DBK S. 28)

- unabhängig von Zeit und Ort – Lernräume zuhause ermöglichen
- unabhängig von Lebensalter

- Bildungsinteressierte und Bildungsgewohnte erhalten durch digital gestützte Angebote einen neuen Zugang - ein wichtiger Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit (KMK 2016 S.55)

3) **Im Mittelpunkt steht der Mensch** – Das Dachauer Forum ermöglicht eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung – **Medienethische Fragestellungen**

- Reflexion von existenziellen Fragen
- auch die kommerziellen Motive
- auch den Energieverbrauch im Auge behalten
- Künstliche Intelligenz
- digitaler Populismus – Fake news, Hate Speech und Echokammern
- virtuelle Realitäten
- Datensicherheit und Rechtsberatung

4) Wir gehen vom **Primat der Pädagogik** aus (KMK 2016, S. 9), streben den didaktischen Mehrwert durch Digitalisierung an.

- Selbstständigkeit fördern
- individuelle Potenziale besser zur Entfaltung bringen
- stärkere Teilnehmenden-Orientierung ermöglichen
- stärkere Beteiligung der Lernenden
- vernetztes Erarbeiten **stärken**

5) Wir wollen **Tools des digitalen Lernens nutzen**

- digitale Lernräume einrichten und anbieten
- digitale Kommunikationswege nutzen
- Lehrfilme einsetzen, Streaming-Angebote testen
- Suchmaschinen nutzen

6) Die **Qualifizierung der Lehrenden** ist ein zentrales Handlungsfeld, PädagogInnen werden ermutigt und motiviert. Sie nutzen niederschwellige Fortbildungsangebote zu digitaler Medienkompetenz und Medienethik. Die multiperspektivische Reflexion der PädagogInnen kann nach dem Dagstuhl-Dreieck erfolgen.

7) Auf der **inhaltlichen Ebene** bearbeiten wir Themen und Zielgruppen. Dabei nutzen wir die Kompetenz der Trendreporter und Digitalcoaches der KEB:

- Besondere Angebote für **Migranten zur Einführung in die digitale Welt**, Jung und Alt lernen gemeinsam
- **Medientheologische Beiträge** anbieten, Digitale Lernräume für Bibel und Theologie
- **Medienpädagogik für Eltern** anbieten – Suchtpotentiale deutlich machen

8) Auf der **organisatorischen Ebene** optimieren wir unser **digitales Marketing**, die Arbeitsabläufe und internen digitalen Kommunikationswege. Die **digitale Ausstattung** wird **stetig** optimiert, dabei nutzen wir auch das BOYOD-Prinzip. Die Internetseite und Kiribati spielen dabei eine zentrale Rolle. Dabei nutzen wir die Kompetenz der Trendreporter und Digitalcoaches der KEB.

9) Neben den laufenden Kosten, die für den Betrieb eingestellt werden, werden zusätzliche **finanzielle Mittel** über Fördermaßnahmen akquiriert.

10) Eine stärkere **Zusammenarbeit aller Weiterbildungsbeteiligten** streben wir an.

Verantwortung

Für die Formulierung und Überprüfung des Qualitätsverständnisses ist der Hauptausschuss des Bildungswerks verantwortlich.

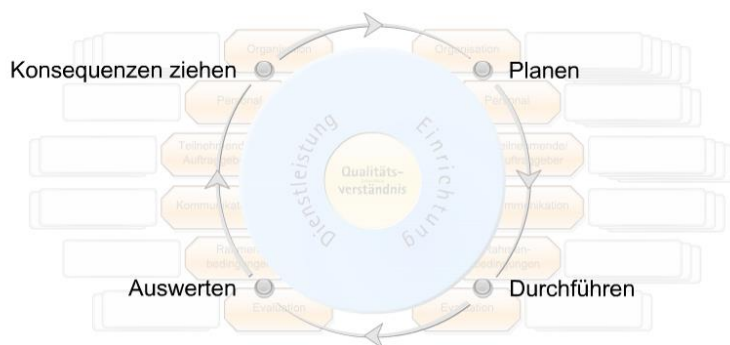
Die Sicherstellung der Umsetzung der im Handbuch formulierten Qualitätsstandards erfolgt durch

konkrete Verfahrens- und Handlungsanweisungen an die Mitarbeiter*innen. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei der Geschäftsführung.

Umsetzung / Mittel / Methoden

QE-Entwicklungskreis

Zur systematischen Reflexion, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Arbeit wird der QE-Kreis genutzt.



Wir stellen uns vor

Das Qualitätsverständnis ist nach innen und außen transparent und auf <https://www.dachauerforum.de/ueber-uns.html> eingestellt.

Um Menschen in und mit unterschiedlichen Lebenssituationen, Erfahrungsräumen und Altersphasen anzusprechen bzw. zu erreichen, werden Veranstaltungen auf pfarrlicher und auf zentraler Ebene angeboten.

Für die Angebote auf pfarrlicher Ebene unterstützt und fördert das Bildungswerk die Pfarreien, insbesondere die Bildungsbeauftragten in Fragen der Organisation von Erwachsenenbildung und arbeitet ihnen inhaltlich zu (Bedarfsermittlung – Produktentwicklung – Durchführung – Evaluation).

Die Arbeit in Projekten wird durch die KEB München und Freising finanziell und fachlich unterstützt.

Anhand des erstellten Jahresprogramms und des Jahresberichts überprüft die Bischöfliche Beauftragte für Erwachsenenbildung die inhaltliche Ausrichtung des Angebots. Im Jahresgespräch werden Erfolge und offene Wünsche ausgetauscht.

Im Maßnahmenkatalog sind die jährlich wiederkehrenden und langfristigen Einzelmaßnahmen zu QESplus aufgelistet und protokolliert. Darin ist festgehalten, dass die Überprüfung des Qualitätsverständnisses alle drei Jahre im Rahmen einer Klausur des Hauptausschusses stattfindet.

Mitgeltende Unterlagen

[A 02.01](#) Inhaltliche Schwerpunkte

Vereinssatzung
Leitlinien
Förderrahmen EOM und KEB
Maßnahmenkatalog – Ablage Geschäftsführung/Controlling